

## NUMISMATIK IN HARBURG

Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg prägte von 1616-42.

An dieser Stelle sollen künftig kleinere Beiträge über seine Prägetätigkeit im Fürstentum Lüneburg erscheinen.

..... Rudolf Meier 21

### Ein „Spielmann“ prägte Münzen.

Lazarus Christian Hopfgarten eilte ein schlechter Ruf voraus. Als ehemaliger „*Spielmann*“ arbeitete er als Münzmeister „*obwohl Katholik (und) mit einer leichtfertigen Weibsperson sich verheirathet, die vorher eines Domherren Köchin gewesen*“.

Als er zu leichte und geringhaltige Groschen schlug, wurde er von den Kreisständen für untauglich erklärt und ihm „*der Hammer gelegt*“.<sup>1</sup> (Bahrfeldt, S. 40).

Herzog Wilhelm nahm ihn trotzdem zum Verwalter der Münzstätte Harburg. Hopfgartens Vertrag über 5 Jahre begann Ostern (30.3.1625), nachdem Thomas Timpfe ausgeschieden war.

Geplant waren goldene und silberne Münzen nach den *Münzediten* (Münzgesetzen) und *kleine Sorten* nach Vereinbarung mit dem Herzog. Keinesfalls aber sollte er geringhaltige „*kleine Münzsorten mit dem Brustbild, Wappen oder Überschrift des Herzogs*“ prägen.

D. h. wenn geringhaltige Münzen geprägt würden, dann aber nur fremde Sorten (also Falschmünzen). Wie viele Monate Hopfgarten tatsächlich prägte ist nicht bekannt. Seine Gepräge wurden bereits 1893 als „*überaus selten*“ bezeichnet.

<sup>1</sup> Bahrfeldt, Beiträge zur Münzgeschichte 1893

*Sechs* Münzen - alle aus dem Jahr 1625 - sind überhaupt nur von ihm bekannt. (F.N.1: Bahrfeldt #36- 39 u. 41).

**B. 36: WILHELMUS. D: G: DUX. BRUN: ET. LUNAEB:** (Reichsapfel) / **DOMINUS. = PROVIDEB: 1625**  
(Mzz: CH)

*Zwei* Reichstaler: (Städt. Slg. zu Braunschweig; Fiala 295<sup>2</sup> (Abb. A) ► Niedersächsisches Münzarchiv der Deutschen Bank= NM 01.57.040)

Abb. A: Vorderseite



Abb. A: Rückseite



<sup>2</sup> Fiala, Münzen und Medaillen der welfischen Lande 1906/19107, Sammlung des Herzogs von Cumberland - heute: Niedersächsisches Münzarchiv der Deutsche Bank.

**B. 37: WILHELMUS. D: G: DUX. BRUN: ET. LUNAEB:** (Reichsapfel) / **DOMINUS = PROVIDE** (Mzz: CH)  
**Zwei Halbtaler:** (*Sammlung Lehmann<sup>3</sup> und 38. Versteigerung des Schweizer Bank-Verein ► Privatsammlung*) (Abb. B)

Abb. B:  
Vorderseite



Abb. B:  
Rückseite



**B. 38: WILHELMUS. D: G: DUX. BRU. E. L.** (Reichsapfel) / **DOMINUS = PROVIDEBIT. 1625**  
 In der Mitte:  
**VIII./ EINEN/ REICHS/ DALE:**  
 (Mzz: CH; hier ungenau mit „H“ angegeben)

Achteltaler mit Wappen:

Abb. C:  
Vorderseite



<sup>3</sup> *Sammlung Lehmann: 13. Verst. H. S. Rosenberg, Hannover, November 1909 und 38. Versteigerung des Schweizerischen Bankvereins, September 1995.*

(*Seeländer Tafel 45 Nr. 2; s. auch Meier, Rudolf: Schriftenreihe<sup>4</sup>*) (Abb. C)

Abb. C:  
Rückseite



**B. 39: WILHELMVS D. G. DUX. BRUN. ET. LUN.** (Reichsapfel) / **DOMINUS = PROVIDEBIT. 1625**  
 (Mzz: CH). In der Mitte:  
**VIII./ EINEN/ REICHS/ DAL:**  
 Achteltaler mit Brustbild: (*Slg. Molanus S. 471, Nr. 498 ► Fiala 296 ► Deutsche Bank= N.M.01-57-043*) (Abb. D)

Abb. D:  
Vorderseite



Abb. D;  
Rückseite



Der Verbleib Hopfgartens ist unbekannt. Die Harburger Münzstätte blieb unbesetzt, bis sie am 29.9.1626

<sup>4</sup> *Seeländer: Gentis Brunsvico Luneburgensis 1853 und Meier, Rudolf: Harburger - Münzen und Medaillen einer welfischen Nebenlinie in alter Literatur S. 30 und 38 in Schriften-Reihe des Harburger Briefmarkensammler-Vereins von 1928 e.V. Nr. 13)*

von dem Moisburger Münzmeister  
Hans Rücke übernommen wurde.